

nennt es Flügelfölbchen oder Schwingfölbchen, weil man glaubt, das Insekt könne dadurch das Gleichgewicht im Fliegen besser halten; es erregen die Fliegen auch dadurch wohl das Summen.

### Verwandlung der Insekten.

Ueberaus merkwürdig ist, wie schon erwähnt, bei den Insekten ihre Verwandlung. Kein einziges geflügeltes Insekt kommt nämlich unmittelbar schon völlig ausgebildet aus dem Ei, sondern alle müssen sich — so wie auch einige ungeflügelte — erst in gewissen Lebensperioden einer Art von Verwandlung unterziehen. In der Gestalt aber, wie diese Insekten zuerst aus dem Ei hervorkommen, heißen sie Larven. Theils haben diese Larven Füße, wie z. B. die Raupen und Engerlinge; theils aber keine, und werden so Maden genannt. Während dieses Zustandes als Larven wachsen die Insekten und häuten sich mitunter einigemal; bekommen nämlich eine andere Haut und streifen die alte Haut ab. Sobald sie aber als Larven ausgewachsen sind, so hören sie auf zu fressen und bereiten sich eine oft künstliche Hülle, kriechen in die Erde oder verbergen sich sonst an einem sichern gegen die Einwirkung der Witterung geschützten Orte. Hierauf verwandeln sie sich in Puppen, oder, wenn man die Theile des künftigen Insekts schon an ihnen erkennen kann, unvollendete Puppen oder Nymphen. Diesen fehlen noch die äußeren Bewegungsorgane. Nur deren wenige können sich in etwas bewegen und Nahrung zu sich nehmen<sup>o)</sup>.

<sup>o)</sup> Als Beispiele letzterer Art können die verschiedenen Arten von Heuschrecken und Grashüpfer dienen, die auch während ihres unausgebildeten Zustandes fortwährend im Felde und Grase umherspringen und Nahrung zu sich nehmen; nach

Dieser Zustand dauert bei gewissen Arten von Insekten nur mehrere Tage, bei andern viel längere Zeit und wohl gar über ein Jahr. Während dieser Zeit aber bildet sich das Wesen zum vollkommenen und zur weiteren Fortpflanzung fähigen Insekt aus, es durchbricht den Verschluss, in welchem die Larve bisher ruhte, und setzt sich zum frohen Leben in Freiheit.

### Eier der Insekten.

Die meisten Insekten legen Eier, die von den Weibchen in Folge eines bewundernswürdigen Instinktes immer aufs genaueste an die bestimmten, für die Nahrung der künftigen Brut angemessensten und gegen die Einwirkung der Witterung geschützten Derter gelegt werden. Manche z. B. legen ihre Eier bloß in den Körper lebendiger Insekten anderer Art, in Raupen, oder in Puppen, oder gar in anderer Insekten Eier. Denn wirklich kriecht zuweilen aus dem Ei von dem Schmetterling der sogenannten Ringelraupe statt der jungen Raupe eine eigene Art kleiner Mücke aus. — Auch sind die Insekteneier zum Theil, zumal bei den Schmetterlingen, von gar mannichfaltiger sonderbaren Bildung und Zeichnung, und, wenn sie von dem Weibchen an die freie Luft gelegt werden, mit einer Art Firniß überzogen, damit sie weder durch den Regen abgespült noch durch andern Zufall leicht zerstört werden können. Einige wenige Insekten gebären lebendige Jungen und manche, wie die Blattläuse, pflanzen sich auf beiderlei Weise fort.

---

ihrer letzten Häutung aber erst vollständig ausgewachsene Flügel bekommen und sodann erst fliegen können.